

## Struktur und Gewohntes

- Um einen Tag-Nacht-Rhythmus einzuhalten, können Sie tagsüber beispielsweise:
  - vorlesen
  - angepasste Beschäftigungen ausprobieren (Spielen mit dem Luftballon, Finger-, Streichel-, und Wahrnehmungsspiele, kleine Massagen, ...)
  - Auch kleine Bewegungsübungen sind sinnvoll: Hierfür kann man einen Luftballon gut nutzen. Oder Sie können eine erzählte Geschichte mit Bewegungen kombinieren. Im Internet finden Sie Anleitungen für Sporteinheiten im Krankenbett.
- Reduzieren Sie unbedingt Reize, wenn Ihr Kind unruhig ist (weniger Personen, Geräusche, möglichst wenig Medienkonsum).
- Nutzen Sie bekannte Einschlafrituale, Kuscheltiere, Bilder u.ä. um ihrem Kind eine vertraute Umgebung zu schaffen.



## Besondere Herausforderungen

### Für Eltern von Kindern mit Delir

Eltern wissen meist gut, wie sie ihr Kind trösten und beruhigen können, wenn es Angst hat, wütend ist oder sich verletzt hat. Sie wissen, wie sie es aufmuntern können, wenn es still und traurig wirkt. Kinder im Delir reagieren auf diese sonst so hilfreichen Dinge häufig nicht mehr. Das verunsichert viele Eltern.

### Was Eltern für sich tun können:

Die allermeisten Eltern erleben selbst Sorgen und Ängste, während ihr Kind auf der Kinderstation behandelt wird. Gespräche mit der Familie, Freunden und dem Team unserer Kinderstation können hilfreich und entlastend sein.

Wenn Sie merken, dass Sie selbst unruhig werden oder sich sehr ängstlich fühlen, kann es hilfreich sein, sich in der Betreuung Ihres Kindes zeitweise abzuwechseln. Entweder mit einer anderen wichtigen Bezugsperson oder mit uns als Behandlungsteam.

### Was wir für Ihr Kind tun können

- Wir schätzen den Zustand Ihres Kindes kontinuierlich ein. Das ist wichtig, um das Delir zu erkennen.
- Wir unterstützen Ihr Kind in Phasen der Unruhe durch beruhigendes Sprechen und Erklärungen.
- Wir lindern Schmerzen und Unbehagen.
- Wir unterstützen mit Ihnen als Eltern die Realitätsorientierung Ihres Kindes, wir geben Erklärungen und eine Tagesstruktur.
- Wir achten auf Nahrung und Flüssigkeit, wenn Ihr Kind dies schon wieder üben kann.
- Wir fördern eine frühzeitige Bewegung, beispielsweise in eine aufrechte Position und die Eigenbewegung Ihres Kindes.

Oft werden wir gefragt, wie lange ein Delir andauert. Leider können wir diese Frage nicht klar beantworten, da es bei jedem Kind individuelle Unterschiede gibt. Wichtig zu wissen ist: Das Delir ist ein für Ihr Kind und Sie unbekannter und wahrscheinlich belastender Zustand. Er ist aber vorübergehend.

Wir als Team der Kinderstation sind geschult und erfahren in der Betreuung von schwer kranken Kindern, die ein Delir erleben. Sie dürfen darauf vertrauen, dass der Zustand, den Sie als fremd und beunruhigend erleben, zu unserem täglichen ärztlichen und pflegerischen Versorgungsalltag gehört. Gemeinsam mit Ihnen als Eltern können wir Ihr Kind gut durch diese Zeit begleiten. Mit uns gemeinsam als „Shuttle“ kann Ihr Kind das ungewohnte Weltall, das es im Delir erlebt, verlassen und auf die Erde zurückkehren.

### Kontakt und Anfragen

Campus Kiel  
Dr. med. Franziska Herzog  
☎ 0431 500-28 118, ✉ franziska.herzog@uksh.de

Campus Lübeck  
Dr. med. Philipp Jung  
☎ 0451 500-77 322, ✉ philipp.jung@uksh.de

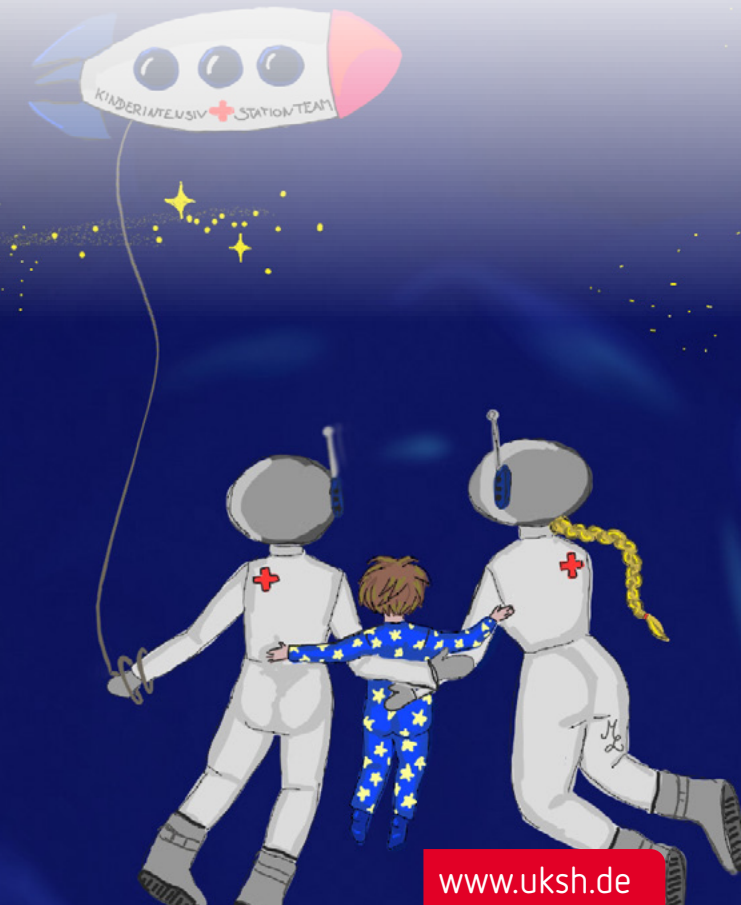
Der Flyer wurde vom Team der pädiatrischen Intensivstation der Uniklinik Jena entwickelt und mit freundlicher Unterstützung zur Verfügung gestellt. Anpassung UKSH: PD Dr. Peter Nydahl (Peter.Nydahl@uksh.de), Susanne Krotsetis (Susanne.Krotsetis@uksh.de)

### Wir danken:

Monique Meyer (Fachpflegeperson f. Pädiatr. Intensivpflege)  
Natja Liebers (Oberärztin Pädiatrische Intensivstation)  
Katherina Wicklein (Psychologin Pädiatrische Intensivstation)  
Teresa Deffner (Psychologin Operative Intensivstation)

### Zeichnungen

Marie Liebers (marienatjaliebers@gmail.com)



[www.uksh.de](http://www.uksh.de)

Bereich  
Pflegeforschung

Umgang  
mit Kindern mit Delir

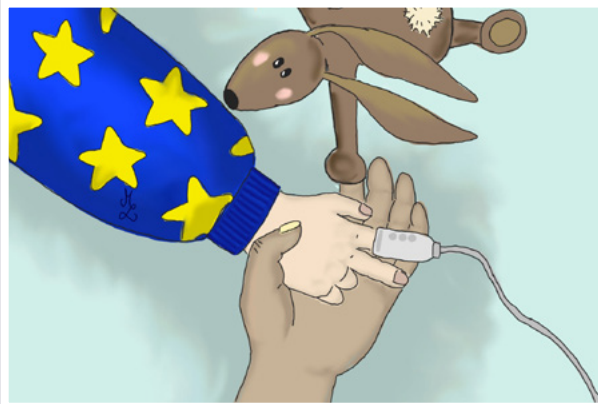
## Umgang mit Kindern mit Delir

Während eines Aufenthaltes auf Kinderstation entwickeln Kinder häufig ein Delir. Unter Delir verstehen wir eine akute Verwirrtheit.

Bei Kindern steht das Delir häufig im Zusammenhang mit einer Infektion, Narkose oder Sedierung, welche auch einige Tage zurückliegen kann.

Bei einem Delir können Sie folgende Besonderheiten bei Ihrem Kind beobachten:

- Ihr Kind kann Ihnen vielleicht nur kurz zuhören und richtet die Aufmerksamkeit dann auf etwas anderes.
- Ihr Kind hat eventuell Schwierigkeiten zu verstehen, dass es sich im Krankenhaus befindet.
- Vielleicht bewegt sich Ihr Kind außerordentlich viel und die Bewegungen sind für Sie nicht verständlich.
- Ihr Kind kann Ihnen teilweise etwas fremd erscheinen, es wirkt in seinem Wesen verändert.
- Womöglich macht Ihr Kind die Nacht zum Tag und schläft dafür bei hellem Tageslicht ungewöhnlich lange und tief.



## Wie erleben Kinder ein Delir?

Während des Delirs steht die Welt für Ihr Kind auf dem Kopf und das in vielerlei Hinsicht. Vielleicht ist es ein bisschen so, als würde man auf einmal mitten im Weltraum aufwachen und gar nicht wissen, wie man dahin gekommen ist.

Wahrscheinlich hat Ihr Kind gar nicht bewusst miterlebt, wie es auf die Kinderstation kam und findet sich nun, wenn es langsam wacher wird, in einer Umgebung wieder, die fremd aussieht sowie völlig unbekannt klingt und riecht. Außerdem fühlt sich der eigene Körper verändert an und Ihr Kind kann sich womöglich nicht wie gewohnt bewegen.

- Ihr Kind kann sich – ähnlich wie in einem Halbschlaf – noch gar kein gesamtes und verständliches Bild von der Situation machen. Es hat einzelne, oft unlogische Wahrnehmungen, die es nicht einsortieren kann. Ihr Kind kann sich daher sehr verunsichert und ängstlich fühlen.
- Es ist für Ihr Kind oft nicht möglich zu verstehen, ob Tag oder Nacht ist, wie schnell die Zeit vergeht und was in den nächsten Minuten passieren wird. Es ist daher womöglich sehr auf Ihre Anwesenheit, Ihren direkten Körperkontakt und Ihre Erklärungen angewiesen.

Das Kind im Delir erlebt eine für uns nur teilweise zugängliche Welt, die verunsichernd ist und ängstigen kann! Als Team sind wir gemeinsam mit Ihnen wie eine Art „Shuttle“, das ihr Kind aus dem Weltraum wieder zurück zur Erde, zu einer gewohnten Wahrnehmung und Umgebung, begleitet, wo es sich sicher fühlen kann.

## Wie machen wir das?

So können Sie als Eltern Ihr Kind im Delir unterstützen und begleiten

### Orientierung und Sicherheit

- Sprechen Sie ruhig und mit einfachen, klaren Sätzen zu Ihrem Kind.
- Geben Sie Ihrem Kind behutsam Orientierung zur Situation, zum Ort und zur Zeit. Wenn Ihr Kind darauf beharrt, dass es sich an einem anderen Ort befindet, dann ist es manchmal nicht möglich, es davon zu überzeugen, dass es im Krankenhaus ist. Versuchen Sie Ihrem Kind zu zeigen, dass es in Sicherheit ist und alle Personen ihm wohlgesonnen sind.
- Sie können Körperkontakt anbieten, wenn Ihr Kind das mag. Mitunter ist es für Ihr Kind beruhigender, die Hand einfach aufzulegen als kontinuierlich zu streicheln.

### Verständnis und Verarbeitung

Ermutigen Sie Ihr Kind, Ihnen merkwürdige Wahrnehmungen, Träume oder Erinnerungen mitzuteilen. So können Sie einerseits besser verstehen, was Ihr Kind erlebt und darauf mit Information und Zuwendung reagieren. Andererseits können Sie das Berichtete aufschreiben - Ihr Kind wird sich womöglich später nicht mehr oder nur noch bruchstückhaft daran erinnern.

Nutzen Sie gern die Zeit am Bett, um Tagebuch zu schreiben. Das Intensivtagebuch ist ein wertvolles Buch. Sie und Ihr Kind können später darin lesen und gemeinsam nachvollziehen, was während der Zeit auf der Kinderintensivstation passiert ist und wie es Ihrem Kind erging.

Manchmal sind auch Bilderbücher und Comics über das Krankenhaus, eine Operation oder eine Erkrankung eine gute Gesprächsgrundlage.